

CECELIA
AHERN



PERFECT

WILLST DU DIE PERFEKTE WELT?

ROMAN

⊗ | FJB

ist, geschützt zu werden.

Granddad besitzt
fünfundsechzig Hektar Land.
Natürlich wachsen nicht überall
Erdbeeren wie auf dem Feld, auf
dem wir gerade stehen und das er
im Juli immer für Selbstpflücker
zur Verfügung stellt. Dann können
Leute - hauptsächlich sind es
Familien - für einen nicht allzu
hohen Betrag so viele Erdbeeren
pflücken, wie sie wollen; Granddad
sagt immer, das hält den Laden am
Laufen.

Dieses Jahr will er natürlich
nicht damit aufhören, nicht nur
aus finanziellen Gründen, sondern

vor allem, weil die Gilde sonst wissen würde, dass er mich bei sich versteckt. Er wird beobachtet, deshalb muss er weitermachen wie immer. Aber es fällt mir schwer, daran zu denken, wie ich mich fühlen werde, wenn ich aus meinem Versteck den fröhlichen Lärm der Kinder höre, die Erdbeeren pflücken und auf der großen Wiese herumtollen. Oder auch daran, dass es gefährlich für mich ist, wenn sich demnächst so viele fremde Leute auf der Farm aufhalten werden, weil jemand von ihnen mich entdecken könnte.

Als Kind bin ich in der

Erdbeersaison immer zusammen mit meiner Schwester Juniper hierhergekommen. Nach einem langen Tag hatten wir am Abend meistens mehr Beeren im Bauch als in unseren Körben, und ich bin traurig, dass sich dieser Ort gar nicht mehr so magisch anfühlt wie damals. Jetzt jäte ich dort das Unkraut, wo ich früher Phantasiewelten erschaffen habe.

Wenn Granddad von den Pflanzen spricht, die dort wachsen, wo man sie nicht haben will, weiß ich, dass er im Grunde über mich spricht, fast so, als hätte er für mich eine eigene Therapieform

erfunden. Aber obwohl er es gut meint, führt er mir dabei hauptsächlich eine Tatsache überdeutlich vor Augen.

Ich bin das Unkraut.

An fünf Stellen meines Körpers – dazu noch an einer geheimen sechsten – bin ich als fehlerhaft gebrandmarkt worden. Weil ich einem Fehlerhaften, einem alten Mann, geholfen und die Gilde belogen habe, hat die Gesellschaft mir mit dieser Strafe klargemacht, dass sie mich nicht haben will. Man hat mich sozusagen an den Wurzeln aus dem Boden gezerrt, mich eingehend betrachtet, ein

paarmal gründlich durchgeschüttelt und dann beiseitegeworfen.

»Aber wer war es eigentlich, der auf die Idee gekommen ist, diese Pflanzen Unkraut zu nennen?«, fährt Granddad fort, während wir uns durch die Erdbeerbeete arbeiten. »Die Natur jedenfalls nicht. Das war die Idee der Menschen. Die Natur erlaubt diesen Pflanzen zu wachsen, die Natur gibt ihnen ihren Platz. Es sind die Menschen, die sie brandmarken und fortwerfen.«

»Weil sie die Blumen ersticken«, sage ich schließlich und blicke von